



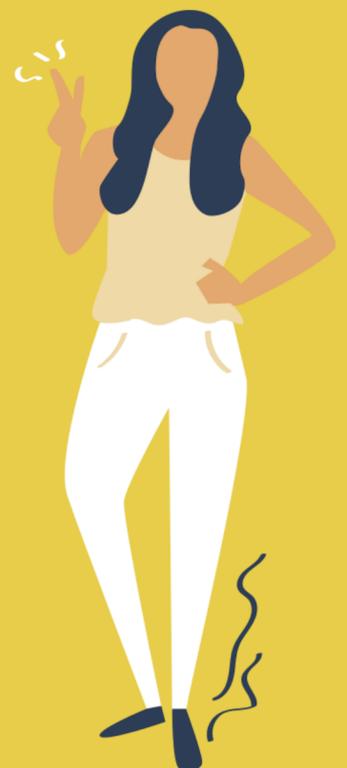
Tag der Elementarbildung 2023

**LET´S GET
LOUD!**

WEIL BILDUNG ES WERT IST



**Zum "Tag der
Elementarbildung" wollen
wir aufzeigen, was es
braucht, damit Bildung in
elementarpädagogischen
Einrichtungen nicht ihren
Wert verliert, qualitativ
bleibt und welche
notwendigen
Rahmenbedingungen
benötigt werden, um eine
qualitativ hochwertige
Bildung für die Jüngsten in
unserer Gesellschaft
sicherzustellen.**



ELEMENTARPÄDAGOGISCHE BILDUNG



Bildung in elementarpädagogischen Einrichtungen legt den Grundstein für den Erfolg in der weiteren Bildungs- und Berufslaufbahn der Kinder.

Daher benötigt es Voraussetzungen:

- Politische Voraussetzungen (entsprechende Gesetzgebungen in der Bildungspolitik auf Bundes- und Länderebene) -> Bspw. einheitliches Bundesrahmengesetz.
- Strukturelle Voraussetzungen -> Bspw. Rahmenbedingungen.
- Zusätzliche Unterstützungssysteme -> Bspw. Entbürokratisierung der pädagogischen Arbeit.
- Gesellschaftliche Voraussetzungen -> Bspw. Wertschätzung.

INKLUSION



Inklusion und bedürfnisorientierte Bildung braucht:

- Sofortige Umsetzung und ausreichende Personalausstattung.
- Multiprofessionelle Teams -> Aufbau weiterer IZB-Teams.
- Haupttätigkeit von Kinderbetreuer*innen muss der Kinderdienst sein! -> Hauswirtschaftliche Tätigkeiten müssen ausgelagert werden durch zusätzliches Personal.



VORBEREITETE UMGEBUNG



Kinder brauchen eine vorbereitete Umgebung, damit Bildungsangebote sich an ihre Bedürfnisse und Interessen orientieren und sie ihrem individuellen Lerntempo folgen können.

Daher braucht es folgende Rahmenbedingungen (auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse):

- Verbesserung der Pädagog*innen-Kind Relation
-> Kigagruppen: wissenschaftlich empfohlene Pädagog*innen-Kind Relation von 1:6 bis max. 1:9; Kinderkrippengruppen: Pädagog*innen-Kind-Relation wissenschaftlicher Richtwert 1:3.
- Pro Gruppe eine/n zusätzliche/n Pädagog*in als Unterstützung für die/den gruppenführende/n Pädagog*in.
- Dauerhafte Abschaffung (statt nur Aussetzung) der Überschreitung der Kinderhöchstzahl in Gruppen -> Senkung der Kinderzahl in den Gruppen.

ATTRAKTIVIERUNG DES BERUFES



Elementarpädagog*innen und Kinderbetreuer*innen, die ihren Beruf lieben und mit Freude sowie Motivation arbeiten, haben folgende Forderungen verdient:

- Supervision, Coaching und Beratung -> hinsichtlich mentaler Gesundheit der eigenen Person und im Sinne der Teamarbeit.
- Verpflichtende Vorbereitungswoche.
- Faire Entlohnung -> Einheitliche Kollektivverträge österreichweit und längerfristig.
- Entlohnung von Zusatzqualifikationen.
- Höhere Leitungszulage.
- Entbürokratisierung und mehr Kinderdienst -> Beobachtungen, Sprachstanderhebungen, organisatorisches usw.

POSITIVE ASPEKTE



Bildung in elementarpädagogischen Einrichtungen hat Einfluss auf Gehirn, Sprache, Spiel, Kreativität, mathematische Bildung, Bewegung und viele andere Bereiche. Dementsprechend setzt das pädagogische Personal Bildungsangebote.

Damit sich diese Bereiche bei den Kindern weiterentwickeln können, fordern wir:

- Mehr Budget für Mindestausstattung und pädagogische Materialien.
- Anrechnung der verpflichteten Fortbildungsstunden für Elementarpädagog*innen und Kinderbetreuer*innen als Mehrstunden -> derzeit Teil der Vor-/ Nachbereitungszeit.



QUALITÄT



Bildungschancen werden durch Qualitätsstandards gesichert. Wir brauchen Chancengerechtigkeit in der Elementarpädagogik und einheitliche Standards:

- Einheitlicher Bildungsrahmenplan und einheitliche Qualitätskriterien.
- Ehrliche Wertschätzung auf allen Ebenen.
- Qualität der Ausbildung -> Ausbau von Kollegplätzen sowie Forcierung der Tertiärisierung.
- Bestehender Hochschullehrgang „Leitung und Leadership“ für Leiter*innen verpflichtend machen.

Steirischer Berufsverband für Elementarpädagogik



Gemeinsam sind wir stark!

#bildungbeginntschonvordemschuleintritt

✉ kontakt.stbep@gmail.com

🌐 <https://www.stbep.at/>

📷 @_stbep

📌 Steirischer Berufsverband für Elementarpädagogik